

Simulation: Menschen landen auf dem Mars

Schlagwörter: [Mars](#) [Moskau](#)

Zwei Menschen sind gestern "auf dem Mars" gelandet. Die Aktivität dauerte etwa 1,5 Stunden. Es handelte sich allerdings nur um den simulierten Raumflug "Mars 500" in Moskau.



Ein russischer und ein italienischer Freiwilliger der wissenschaftlichen "Trockenübung Mars 500", die jeweils einen Raumanzug von 32 Kilogramm trugen, stiegen gestern aus der Landungskapsel aus und liefen anderthalb Stunden "auf dem Mars". Sie haben die Nationalfahnen von Russland und China sowie die der Europäischen Raumfahrtsbehörde gepflanzt und "Bodenproben" gesammelt.

In der Landungskapsel befindet sich außerdem der chinesische Freiwillige Wang Yue. Planmäßig soll er mit den anderen zwei Kollegen turnusmäßig hinaus gehen, und zwar zu zweit je Runde. Wang wird am kommenden Freitag mit seinem russischen Kollegen ebenfalls eine "Landung" durchführen.

Chen Shanguang, chinesischer Co-Leiter des Projekts "Mars 500" erklärte, der 520-tägige Test simuliere den ganzen Prozess, darunter den Flug zum Mars, die Landung sowie die Rückkehr zur Erde. Die Aufgabe sei es, zu erforschen, wie Mensch und Umwelt einander während des Prozesses beeinflussen würden.

Weiter sagte Chen, das größte Problem für eine Reise zum Mars liege nicht so sehr bei den Technologien, sondern bei den Menschen selber. Der langfristige Flug übt Wirkungen auf das Herz-Kreislauf-System, die Muskeln sowie die Knochen aus. Aber in wie weit werden sie beschädigt? Darüber fehlen bisher wissenschaftliche Ergebnisse. Weitere Bedrohungen sind unter anderem die Strahlung im All sowie medizinische Betreuungen und der Nachschub unterwegs.

Quelle: german.china.org.cn